



Stadtrat  
Stadt Wetzikon  
Bahnhofstrasse 167  
8622 Wetzikon

**Sozialdemokratische Partei  
Wetzikon**  
Hansjörg Huwiler  
Widmenwiesstrasse 18  
Postfach 1280  
8620 Wetzikon  
hj.huwiler@bluewin.ch  
www.spwetzikon.ch

Wetzikon, 02. Oktober 2018

**VERNEHMLASSUNG Motion "Anpassung der Public Governance Energiepolitik und der Aufsicht über die Stadtwerke", Teilrevision Gemeindeordnung**

**Stellungnahme der SP Wetzikon**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die SP Wetzikon bedankt sich beim Stadtrat für die Gelegenheit, sich in einem frühen Stadium zur möglichen Umsetzung der Motion "Anpassung der Public Governance Energiepolitik und der Aufsicht über die Stadtwerke" Teilrevision Gemeindeordnung und zum Gegenvorschlag des Stadtrats äussern zu können.

Freundliche Grüsse

Sozialdemokratische Partei Wetzikon

Hansjörg Huwiler, Vizepräsident



Wir teilen grundsätzlich die Ansicht der Motion Lenz wie auch des Stadtrats, dass die aktuelle Organisation der Energiekommission nicht ideal ist. Es können Zielkonflikte bei energiepolitischen Massnahmen mit Auswirkungen auf die Stadtwerke entstehen, auch kann der Stadtrat seine Gesamtverantwortung im Bereich Finanzen nur ungenügend wahrnehmen, solange etwa 50 % der städtischen Investitionen von der Energiekommission und nicht vom Stadtrat gesteuert werden. Eine Trennung der Funktionen „Energiepolitik“ und „Strategische Führung der Stadtwerke“ macht in unseren Augen durchaus Sinn.

Wir unterstützen deshalb die als direkte Umsetzung der Motion vorgeschlagene Lösung mit zwei voneinander unabhängigen Kommissionen.

1. *Werkkommission (oder Kommission Stadtwerke)*

Es stehen vor allem fachlich/technische Fragen im Vordergrund. Die Kommission ist der verlängerte Arm des Stadtrats und wird schlank gestaltet, gemäss den folgenden Rahmenbedingungen:

- a. Unterstellte Kommission mit 5 Mitgliedern (inkl. Präsidium).  
Damit entfällt das heute existierende direkte Antragsrecht an das Parlament, was dem Stadtrat ermöglicht, seine (Finanz-)Verantwortung wahrzunehmen.
- b. Ernennung der Mitglieder durch den Stadtrat aufgrund fachlicher Kompetenzen.
- c. Festlegung der Aufgaben und Kompetenzen (inkl. Finanzkompetenzen) durch den Stadtrat.

2. *Umweltkommission*

Die Kommission berät den Stadtrat in Energie- und Umweltfragen, erarbeitet die energie- und umweltpolitischen Zielsetzungen und sorgt für die Umsetzung der entsprechenden Konzepte.

Strategisch-politische Fragestellungen stehen im Vordergrund. Wünschbare Rahmenbedingungen:

- a. Unterstellte oder eigenständige Kommission.  
Beide Varianten denkbar, wobei eine eigenständige Kommission priorisiert wird. Deren Aufgaben/Kompetenzen sind in der Gemeindeordnung klar festgehalten, wodurch sie das ihrer Bedeutung entsprechende Gewicht bekommt.
- b. Wahl der Mitglieder durch das Parlament.  
Damit kann die politische Komponente der Aktivitäten abgebildet werden.
- c. Anzahl Mitglieder: 5–7 (inkl. Präsidium)  
Bevorzugt 7, damit die politischen Kräfteverhältnisse besser berücksichtigt werden können.
- d. Da es sich um eine strategische Kommission handelt, genügen 4–6 Sitzungen pro Jahr.

Mit diesem schlank gehaltenen Zwei-Kommissionen-Modell (Reduktion der Anzahl Mitglieder der *Kommission Stadtwerke*, weniger Sitzungen pro Jahr für die *Umweltkommission*) wird den Befürchtungen des Stadtrats vor zu komplexen Strukturen und zusätzlichem Aufwand Rechnung getragen. Die zeitlichen und fachlichen Anforderungen an die Mitglieder der beiden Kommissionen sind angemessen. Dieses Modell trägt auch dem in der Gemeindeordnung 2012 formulierten Auftrag der Stimmberechtigten Rechnung, der eine verbindliche Verankerung der Energiepolitik fordert. Der Verzicht auf eine Umweltkommission würde eine 180-Grad-Wende bedeuten, die von der Motion in keiner Weise verlangt wird und den Stimmberechtigten schwer zu erklären wäre.



Sollte obiges Modell nicht umgesetzt werden, befürwortet die SP Wetzikon die Beibehaltung des Status quo. Den Alternativvorschlag des Stadtrates mit nur einer permanenten Kommission lehnt die SP entschieden ab. Die Gefahr, dass angesichts der bereits grossen Belastung des Stadtrats durch das *daily business* die umwelt- und energiepolitischen Fragen in den Hintergrund rücken, wäre zu gross.

Energie- und Umweltpolitik haben für uns einen zu hohen Stellenwert, als dass diese Fragen mit Ad-hoc-Kommissionen („individuelle Projektgruppen“) angegangen werden sollten. Aus Gründen der Gewaltentrennung ist für uns zudem der Vorschlag des Stadtrats unverständlich, Mitglieder des Parlaments in solche Projektgruppen einzubeziehen. Mit der Einsetzung von Projektgruppen würde – bewusst oder unbeabsichtigt – auf den Aufbau von Fachkompetenz und Kontinuität in der langfristigen Umweltpolitik verzichtet. Nebenbei bemerkt: Das Parlament hat sich mit der Einsetzung von zwei Fachkommissionen soeben für den umgekehrten Weg entschieden.

Wetzikon, 02. Oktober 2018